

Höchste Sportauszeichnung des Landes NRW für Hans Feuß

Für den Sport, mit dem Sport, durch den Sport

Von Stefan Herzog

Harsewinkel (gl). Immer im Sinne der Sache, und deshalb genauso bereit für Kompromisse und das eigene Ego hinten anzustellen. Oder auch: Den Ball nach außen flach halten und Probleme intern klären. Nach diesen Handlungsgrundsätzen hat Hans Feuß nicht nur als Handballtorwart und -trainer Erfolge gefeiert, sondern auch seine mehr als 20 Jahre währende Funktionärslaufbahn erst als Stellvertreter und seit 2011 Vorsitzender des Kreissportbundes Gütersloh und seit drei Jahren auch als Handball-Abteilungsleitung in der TSG Harsewinkel bestritten.

Am 19. Oktober erhält der am 12. Juni 70 Jahre alte gewordene Harsewinkeler dafür aus den Händen von Ministerpräsident Hendrik Wüst die Sportplakette des Landes Nordrhein Westfalen, die höchste sportbezogene Auszeichnung, die das Land zu vergeben hat.

„Als die Mitteilung kam, war das erst einmal ein komisches Gefühl. Aber dann kamen schon die Freude und ein bisschen Stolz“, sagt Feuß, dem es immer darum ging, Dinge anzuschieben, nach vorn zu bringen, zu verändern, statt sich selbst in den Vordergrund zu stellen. Ganz nach dem Credo des langjährigen NRW-Ministerpräsidenten und späteren Bundespräsidenten Johannes Rau, einem politischen Vorbild des ehemaligen SPD-Landtagsabgeordneten Feuß, das da lautete: „Versöhnen statt Spalten.“

Denn der gebürtige Bielefelder, der als Fußballtorwart beim BSV West begann und nach Bau der Almhalle und Neugründung der Handball-Jugendabteilung von der Arminia gefragt wurde, ob er nicht ins Handballtor wechseln wolle, ist kein sturer Paragraphenreiter. Er ist stattdessen einer, der sich für eine Sache begeistern kann und diese voranbringen will. Immer für den Sport und bereit, Menschen mit unterschiedlichen Meinungen zusammenzubringen und auf ein Ergebnis hinzuarbeiten. Gleichwohl ist der später bei der TSG Altenhagen und dann als Spielertrainer bei der SpVg Heepen mit Erfolg das Tor hütende Feuß ein Mensch mit Grundsätzen und Visionen.

Der Sport hat dem Lehramtsanwärter auch den Berufseinstieg 1977 beim Wechsel an die Hauptschule Steinhagen erleichtert. Hier waren zahlreiche Hand- und Fußballer aus Steinhagen und Brockhagen seine Schüler, unter anderem Andreas Golombek, der ehemalige Trainer des SC Verl. Gleichzeitig wurde Feuß Mitglied des Deutschen Sportlehrerverbands, dem er auch im Ruhestand weiter angehört.

Denn: „Es ist wichtig, dass sich Sportlehrer organisieren. Der Schulsport ist der einzige Sport, der alle Kinder erreicht. Deshalb muss er gut sein und gute Rahmenbedingungen haben.“